

Verbundkatalog Kalliope

Metzradt, Mathilde von

o.O., 1939-01-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

12. 1. 39.

Verehrte, liebe Frau Bechsen.

Geben Sie herzlichsten
Dank für die schöne Schokolade. Ich habe
ein ganz schlechtes Gewissen, daß ich noch
nicht früher geschrieben habe.

Meine Mutter war verheiratet
mit n. Er hielt ich mir meine ganze
Zeit für sie frei. Soll lob geht es ihr
nieher besser denn sie wohl auch nie
nieher in Rüstigkeit eines Besonderen
Ganges kann, so muß man doch
fröh sein, daß es so ist. Ich hatte auch
meine älteste Nichte hier. Sie ist 14
Jahre alt und eine hübsche Her-
cherin von Rose Marie. Sie bewundert
Rose unendlich n. schwärmt sie etwas
an. Bea ist ein lieber Kerl, hilfsbereit
und geschickt n. meine Mutter war

ganz glücklich über sie.

Rose sieht müder und wohl
aus und ist mir noch mehr eine
große und liebe Freundin, denn ich das
Kind sehe. Selten traf ich einen so
anmutigen Menschen mit einem so
schönen Herzen.

In meiner Freude hörte ich von
Rose, daß es Ihnen, liebe Frau Bachofen,
recht gut geht. Wollen Sie bitte Fräulein
Scharz recht herzlich von mir grüßen.
Ich lege noch immer im stillen Herzen
den Wunsch Sie beide einmal und Major
zu besuchen - denn auch die Möglichkeit
noch fern ist - so erfreut der Gedanke.
Allen Liebe und Güte und sehr
wichtigste viele Wünsche für 1939

Ihre

Mathilde Mayrhoth